

# Stadtverordnetenversammlung Cottbus / Chośebuz



## Antrag

Antrags-Nr.:  
026/07

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Antragsteller: FLC, FDP, CDU/DSU

Antragsdatum:  
20. November 2007

| Beratungsfolge:                                                    | Datum |                                                                               | Datum      |
|--------------------------------------------------------------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> Dienstberatung Rathausspitze              |       | <input type="checkbox"/> Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten |            |
| <input type="checkbox"/> Haushalt und Finanzen                     |       | <input type="checkbox"/> Umwelt                                               |            |
| <input type="checkbox"/> Recht, Sicherheit, Ordnung und Petitionen |       | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptausschuss                            | 21.11.2007 |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                |       | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung               | 28.11.2007 |
| <input type="checkbox"/> Bau und Verkehr                           |       | <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat                               |            |
| <input type="checkbox"/> Bildung, Schule, Sport u. Kultur          |       | <input type="checkbox"/> JHA                                                  |            |

### Antragsgegenstand:

Schulmodellversuch Gymnasium

Erhaltung wohnortnaher Schulstandorte der SEK I (Klassen 7-10) und SEK II (Klassen 11-13) sowie Verbesserung des Bildungsniveaus durch Reduzierung der Klassenstärke.

### Inhalt des Antrages:

Die STVV möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich mit dem Bildungsministerium des Landes Brandenburg in Verbindung zu setzen, mit dem Ziel, eine Erhaltung der Schulstandorte für die SEK I /SEK II zu gewährleisten und durch die Reduzierung der Klassenstärke eine Verbesserung des Bildungsniveaus in Cottbus zu erreichen.

Dies könnte durch den Einsatz der Lehrkräfte aus dem bestehenden Lehrkräfteüberhang (ab 2008/09 hat das Land ca. 500 VZE Überhang an Lehrkräften) gesichert werden.

|           | Bandbreite |       | Frequenzrichtwert |     |
|-----------|------------|-------|-------------------|-----|
|           | alt        | neu   | alt               | neu |
| SEK I/ II | 20-30      | 20-23 | 25                | 20  |

**Begründung:** siehe Rückseite

Marianne Spring, Fraktion FLC

Matthias Schulze, Fraktion FDP

Marion Hadzik, Fraktion CDU/DSU

### Beschlussniederschrift:

Gremium: ☐ HA ☐ StVV

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit  
☐ laut Antragsvorschlag  
☐ mit Veränderungen ( siehe Niederschrift )

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

Anzahl der **Stimmenthaltungen**

## **Begründung:**

Grundsätzliches Ziel ist es, die noch vorhandenen Schulstandorte zu erhalten und langfristige Planungssicherheit für Schüler, Lehrer, Eltern und die Stadt Cottbus zu schaffen.

Die Reduzierung der Klassenstärke ist zulässig.

Mit den bereits einzügigen Grundschulen im Land Brandenburg wird bewiesen, dass eine Erhöhung des Bildungsniveaus durch kommunalpolitische Akzente möglich und somit wirksam beeinflussbar ist.

Ein wohnortnaher Schulstandort ist zudem ein wichtiger sozialer und identitätsstiftender Faktor der gesellschaftlich bereichernd wirkt.

Die wohnortnahe Verbindung von Elternhaus und Schule, die Freizeitangebote und die Betreuung durch Schulsozialarbeiter sind nicht zu unterschätzende Standortfaktoren.

Mit diesem langfristig gedachten Modell ist die Durststrecke der geringeren Schülerzahlen bis zum Jahr 2012 zu überwinden und einer aufwendigen, kostenintensiven Suche nach neuen Schulstandorten und Lehrkräften sowie der Infrastruktur vorzubeugen.

In der BOSCH-Studie ist errechnet worden, dass allein durch den Rückgang der Schülerzahlen in Deutschland 11,5 Mill. € zusätzliche Finanzmittel für Bildung zur Verfügung stehen. Wenn also das Geld in dem Bildungsetat belassen wird, kann die notwendige Ausstattung der Schulen und damit die Investition pro Schüler endlich verbessert werden. Bei Schüler und Lehrern darf **nicht** weiter gespart werden! Nutzen wir die demographische Entwicklung als Chance für mehr Bildungs- investition pro Schüler.